

Innere Werte innovativ inszeniert

„imke stüven interior design“ aus Kiel schafft Wohlfühlräume vom Wissenschaftszentrum bis zur luxuriösen Villa



Trendsetter unter den Küchen: Entwurf von Imke Stüven für ein Penthouse in der Hamburger Hafencity.

Foto: Peter Kaus

Ein alter Lastenaufzug führt hinauf ins ehemalige Lager der Firma Tiessen in Kiel. Wo Deutschlands berühmtester Schiffsausrüster an der Einfahrt zu den Holtenauer Schleusen Konservenbüchsen und Tauwerk aufbewahrte, rotiert nun eine Ein-Frau-Ideenfabrik. Hier wird Lifestyle gemacht, Wohnambiente entworfen, Interior Design produziert. Mal Fünf-Sterne-Hotel und Luxus-Penthouse, dann wieder ein historisches Friesenhaus oder das Kieler Wissenschaftszentrum. Imke Stüven gehört zu den gefragtesten Innenarchitektinnen zwischen Alster und Flensburger Förde.

Manchmal sind es winzige Details: Wie verschwindet das Kabelchaos? Wo muss der Seifenhalter hin, wenn der Bauherr ein 1,90-Meter-Hüne ist? Doch die perfekt organisierten Kleinigkeiten gehören für Imke Stüven zum großen Ganzen: „Bei jedem Projekt frage ich den Auftraggeber: ‚Wie lebst Du? Wie arbeitest Du?‘.“ So lernt die 43-jährige Tischlerin und Industriedesignerin den Wohnraum oder die Arbeitswelt mit dem Blick ihrer Kunden kennen. Dann muss sie aus vagen Vorstellungen ein rundes Ganzes machen. Ein stimmiges Konzept, einen wahr werdenden Raumraum aus Licht, Farbe, Material, stets mit Wohlfühlgarantie. „Kissenknicker“ werden die Köpfe ihres Fachs von Unwissenden noch immer gern gehänselt. „Das trifft mich nicht“, meint Stüven leidenschaftslos. „Dekoration gehört nicht zu meinen Aufgaben.“

Stattdessen die Frage, in welchem Arbeitsumfeld junge Existenzgründer technische Entwicklungen der Zukunft in Geschäftsideen verwandeln. Das neue Kieler Wissenschaftszentrum – von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im vergangenen Jahr eingeweiht – gehört zu ihren jüngsten Meisterstücken. Dem Entwurf des Kieler Architektencontor Agather Scheel mit seiner tageslichthellen Großzügigkeit, flexiblen Raumsystemen und über mehrere Geschosse reichender Eingangshalle hauchte Stüven das Farb- und Möbliierungskonzept ein. Die Gestaltung der Tagungssäle und des Empfangs mit Café sind der Intention der Hochbauarchitekten behutsam untergeordnet.

Bevor die Kielerin auf der Muthesius Kunsthochschule Industriedesign studierte, wählte sie eine für Frauen damals ungewöhnliche Berufsausbildung: „Nach dem Abi habe ich alle Tischlereien abgeklappert, die meisten wollten keine Mädchen.“ Doch ein Betrieb gab ihr die Chance – unter der Voraussetzung zusätzlich zur Arbeit mit Holz Einrichtungspläne zu zeichnen. So entdeckte Stüven gleich nebenbei ihr Talent für Interieur-Gestaltung, auch wenn sie bis heute meint: „Wenn zu einem Auftrag auch der Entwurf von Möbeln dazukommt, ist das die Vollendung.“

Schon bei ihrem ersten Job – der Innengestaltung des Fünf-Sterne-Hotels Jacob 1994 in Hamburg – durfte sie in Mitarbeit mit dem bekannten Lübecker Architekten Helmut Riemann Akzente setzen. Weitere Meilensteine: eine Reihe von Multiplexkinos etwa in Frankfurt und Leipzig sowie das Brahmsinstitut in Lü-

beck in Mitarbeit mit dem Lübecker Architekten Thomas Tillman, Möbelentwürfe für das Verlagsgebäude des Spiegel in Hamburg, Ausstattungen von Bürotagen, luxuriösen Villen, Appartements und sogar einer Hebammenpraxis. Derzeit modernisiert sie mit dem Kollegen Riemann ganz behutsam ein denkmalgeschütztes Sylter Friesenhaus. „Wichtig sind mir immer die freien Sichtachsen durch die Gebäude“, meint Stüven. In Keitum kann der Besucher vom Eingang durch den Wohnraum bis zur Klönschnacktür an der Gartenseite blicken.

Ähnlich offen, hell und kreativitätsfördernd sieht es auch in ihrem eigenen Arbeitskontor aus, gleich am Tiessen-Kai in Holtenau. „Von hier aus kann ich die Aufbauten und Segel der vorbei fahrenden Schiffe sehen.“ Das Ambiente hat auch die Tatort-Macher von der ARD beeindruckt. Für Dreharbeiten mieteten sie kurzerhand Stüvens Räume. TV-Kommissar Axel Milberg bedankte sich mit einem Autogramm, das einen motivationsfördernden Ehrenplatz bekommen hat – über dem Konferenztisch. (wel) ■



Imke Stüven hat gut lachen: Sie gehört zu den gefragtesten Innenarchitektinnen im Norden.

Foto: Welding

imke stüven interior design

- **Branche:** Innenarchitektur, Raumgestaltung, Möbeldesign
- **Gegründet:** 1994
- **Inhaberin:** Imke Stüven
- **Mitarbeiter:** 1
- **Firmensitz:** Kiel, Kanalstr. 62
- **Kontakt:** Telefon 0431/3803839
- **Internet:** www.stuevendesign.com